Hochwohlgeborenen
Herrn von Leinsnidstein

J.N. 63020

Heidelberg
d. 26 Januar 1834

Hochwohl und wohlwürdig, Herr Pfarrer,
Verehrtester Herr und Freund!
Dieses neue Jahr mit den besten
Ihnen gesund und heiter angetreten,
sende ich Ihnen hierbei wieder einen
Beitrag zu den Jahrbüchern, den ich
Ihrem gütigen Wohlwollen empfehle.
Theil ich nämlich über die beiden
letzten Bände ihren Beyfall-Jochatte,
dann wohlthuenden Anklang erwartet,
einen entsprechenden Beweis in den
Jahrbb. abgestattet, so haben ich Alles
Lobes und Eingang Carlsen und mich
über diesen Stand eder Fleißband
dieses Werkes gleich nach seinem Er-
scheinen einen Anzeiger zu ihm
schreiben, welches ich den nächsten
Tag, und wahrlich in der nächsten
Stunde um ein Plätzchen bitte.
Den Rest meiner Zeit, die Zeit
meiner Gemüth, wieder Zweifel
meiner Aufgaben wählig nach Ihnen zu
hinüber muß ich noch Ihre Gütte ein Indulge
in Jagd in Anspruch nehmen, in dem ich in
ruhige Beilegung a bei ich Bald gänzlich
gegen Ihre Ordnung abgeben zu können.
Dem Beyfall an Ihrer Gesinnung Freundschaftlichkeit
nehmen mein Hinzuwunsch für den mit seinem
Vorschlag ein Neujahr mir zu gegebenen Tage auch
Bandstücken Ordnung, an welchem Tage auch
Collegen Rath zu resultiren hat, wobei der
sich, so wie mir Beobachtet, Herrn gutes
Anderen angenehm Carlet. Ihren Rath
wenden jetzt, wobei und des Ministers angenehm
in der Anordnung sit, so wäre unseren Sprachen
in Ihrem Rai-Sprachen, Jagd in Aufsicht
gemeinsam sein. Also will ich Ihnen
und in dem ich Ihnen zu einem Aufsatz
mich fester zu verbleiben ich Warnungsstell
und ergebenst der Ihr

Fr. Creuzer.

WIENER STADTBIBLIOTHEK